

# Infoblatt des Diözesanverbandes Bamberg e.V.

Ausgabe 1/2022



## Dürfen wir vorstellen?

### KAB Bamberg mit neuem Auftritt im weltweiten Netz

Fühlen wir uns angeschlagen oder erholungsbedürftig, lassen wir es uns auf einer Wellness-Reise gut gehen oder bekommen vom Arzt unseres Vertrauens einen Reha-Aufenthalt verschrieben. Eine vergleichbare Behandlung hat die KAB Bamberg in der digitalen Welt, dem Internet, erhalten:

Unsere Homepage hat, bildlich gesprochen, eine Kur genommen: Sie wurde optisch aufgefrischt, inhaltlich verschlankt und mit zeitgemäßen Funktionen ausgestattet. Au-

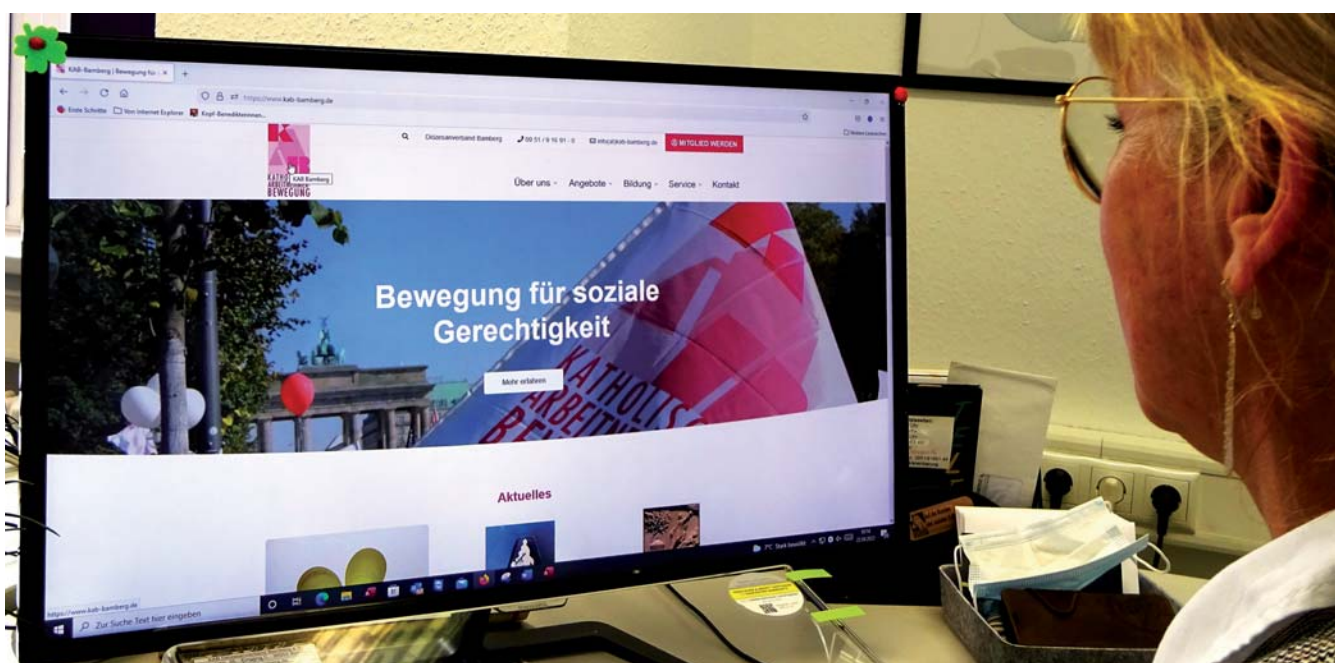
ßerdem haben wir mit unserem Bildungswerk den Schritt in die Welt der sozialen Medien gewagt und sind nun auch auf den Plattformen „Facebook“ und „Instagram“ zu finden.

#### **Wir haben eine neue Homepage:**

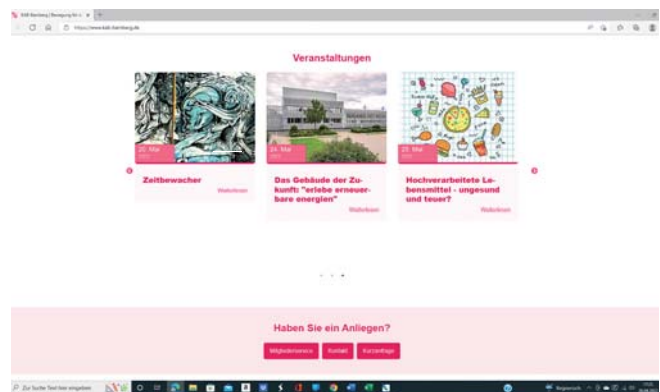
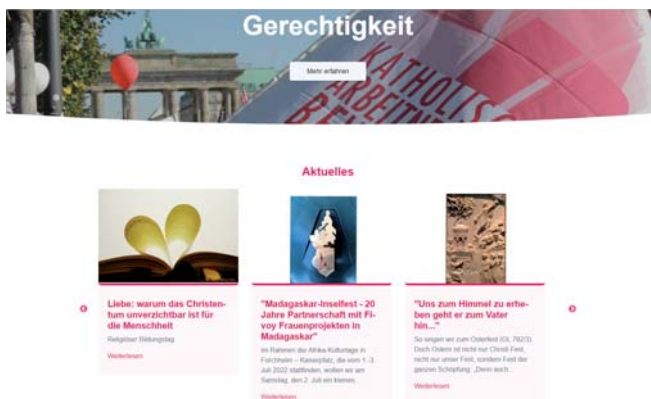
**einfach, schnell, übersichtlich**  
Unsere neue Internet-Adresse lautet: [www.kab-bamberg.de](http://www.kab-bamberg.de). Was für Sie mit einem Klick völlig anders aussieht, stellt für uns das Ergebnis wochenlanger Arbeit dar: Mit vereinten

Kräften haben wir ein neues Konzept erarbeitet, damit Sie ab sofort ein verbessertes Besuchserlebnis haben. Wichtig war für uns von Anfang an: Sie sollen sich einfach und schnell orientieren können und sich gut informiert fühlen. Wir hoffen, das ist uns gelungen? Lassen Sie uns gerne Ihren Eindruck und Ihre Anregungen wissen.

Die Startseite präsentiert, wofür für stehen: „Bewegung für soziale Gerechtigkeit“. Unter der Rubrik „Aktuelles“ hal-



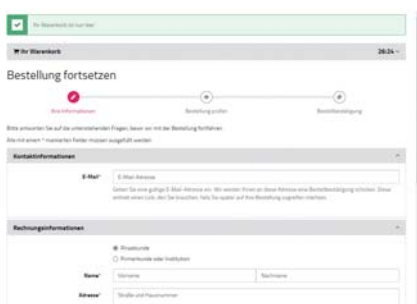
## 2 HOMEPAGE



ten wir Sie regelmäßig mit Neuigkeiten auf dem Laufenden: Hier erfahren Sie von Initiativen der KAB, erhalten Einblicke in unsere Aktionen oder werden zu künftigen Veranstaltungen eingeladen.

### Sie können Ihre Veranstaltungen selbst verwalten – dank unseres neuen Ticketsystems

Apropos „Veranstaltungen“: Die größten Neuerungen hat unser Bildungsprogramm mit der Einführung eines professionellen Ticketsystems erfahren. Ab sofort können Sie sich nun digital zu Ihren gewünschten Seminaren und Terminen anmelden, erhalten direkt nach Anmeldung automatisch vom System weitere Informationen, unter anderem die Zugangsdaten für Online-Seminare. Sie können Ihre Buchungen selbstständig bearbeiten und verwal-



ten, zum Beispiel stornieren – und das von jedem Ort aus und zu jeder Uhrzeit, völlig unabhängig von unseren Bürozeiten. Sollte eine Teilnahmegebühr anfallen, können Sie diese auch unmittelbar nach der Bestellung begleichen: unkompliziert per Überweisung oder per PayPal.

KAB Mitglieder erhalten natürlich vergünstigte Tickets: Sie benötigen hierfür nur Ihre KAB Mitgliedsnummer, die im Bestellsystem als Gutschein-Code fungiert. Am Ende dieses Artikels finden Sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, die Ihnen die Orientierung im Ticketsystem erleichtern soll. Gerne können Sie sich weiterhin telefonisch oder per E-Mail anmelden.

### Interessenten gesucht: Folgen Sie uns bei „Instagram“ und „Facebook“

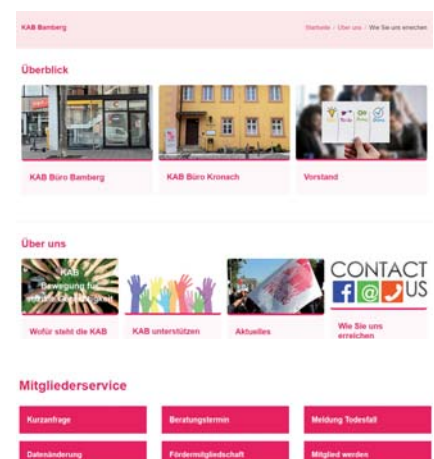
In der Hoffnung, neue Kontakte zu knüpfen, verstärkt auch zu jüngeren Erwachsenen, sind wir mit dem Bildungswerk nun auch in zwei sozialen Netzwerken zu finden: „Instagram“ und „Facebook“. Bitte unterstützen Sie uns, dort mehr Interessenten zu erreichen, indem Sie

Ihren Familien und Bekannten von uns erzählen, uns folgen, unsere Beiträge teilen und kommentieren. Wir freuen uns.

### Wo finde ich was? Fragen und Antworten

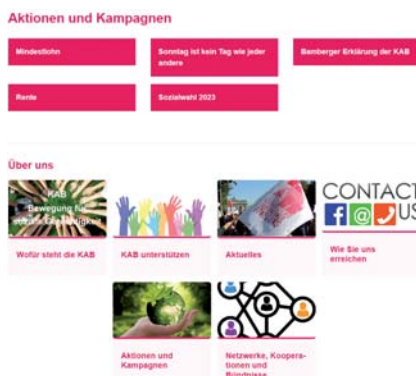
*Wo, wie und wann kann ich die KAB Bamberg erreichen?*

In der Rubrik „Über uns“, „Wie Sie uns erreichen“, finden Sie die Kontaktdaten und Öffnungszeiten unserer beiden Büros in Bamberg und Kronach sowie die Namen unseres Vorstands. Im Bereich „Service“, „Mitgliederservice“ haben Sie die Möglichkeit per Formular direkt Kontakt mit uns aufzunehmen. So können Sie zum Beispiel eine Kurzanfrage stellen oder einen Beratungstermin anfragen.



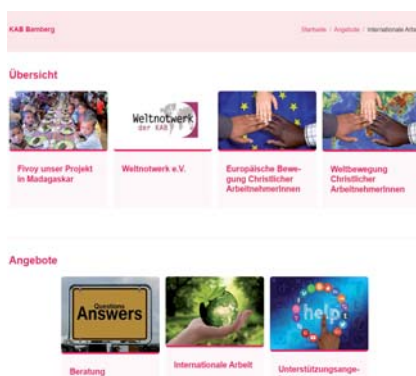
### Was macht die KAB?

In der Rubrik „Über uns“ erfahren Sie unter „Wofür steht die KAB“ und „Aktionen und Kampagnen“ Wissenswertes und Hintergründe zur KAB: Wie positioniert sich die KAB zu den Themen „Mindestlohn“, „arbeitsfreier Sonntag“, „Rente“ und zu den Sozialwahlen 2023? Außerdem erhalten Sie einen Überblick unserer Netzwerke, Kooperationen und Bündnisse.



### Welche Vorteile erhalte ich durch eine Mitgliedschaft in der KAB?

Die Rubrik „Angebote“ erklärt, warum sich eine KAB-Mitgliedschaft lohnt: Wir helfen Ihnen unter anderem weiter, wenn Sie selbst nicht mehr weiterwissen, beraten Sie und verhelfen Ihnen vor Arbeits- und Sozialgerichten



zu Ihrem guten Recht. Außerdem werden Sie Teil eines international agierenden Netzwerks.

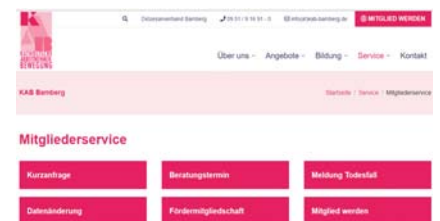
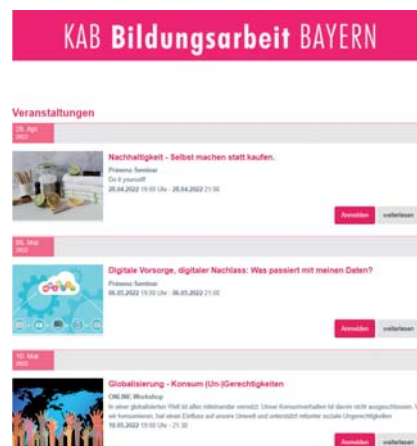
*Ich habe gehört, die KAB Bamberg engagiert sich auch in der Bildungsarbeit. Warum? Und wo erhalte ich Informationen zum Bildungsprogramm?*

Wir verstehen unser Bildungsprogramm als „Hilfe zur Selbsthilfe“ und wollen Men-

schen in ihren persönlichen Kompetenzen stärken, indem wir uns uns an ihren konkreten Lebenssituationen und an der gesellschaftlichen Realität orientieren. Unser Programm finden Sie unter „Bildung“, „Veranstaltungen“. Wenn Sie uns Ihre E-Mailadresse hinterlassen, halten wir Sie gerne regelmäßig auf dem Laufenden.

*Wie kann ich Mitglied in der KAB werden?*

Füllen Sie in der Rubrik „Service“ das Formular „Mitglied werden“ oder „Fördermitgliedschaft“ aus.



Text und Bild: M. Hofmann

## Unser neues Ticketsystem:

### So funktioniert es. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung.

1. Besuchen Sie unsere Homepage: [www.kab-bamberg.de](http://www.kab-bamberg.de).
2. Wählen Sie dort die Rubrik „Bildung“ aus, dann „Veranstaltungen“.
3. Wählen Sie per Klick eine Veranstaltung, die Sie buchen möchten.
4. Geben Sie mit dem Pfeilsystem die Anzahl der Tickets ein, die Sie erwerben möchten.
5. Als KAB-Mitglied haben Sie nun die Möglichkeit, mit Ihrer Mitgliedsnummer vergünstigte Tickets zu erhalten. Tragen Sie hierfür Ihre Mitgliedsnummer unter „Gutschein einlösen“ ein.
6. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche „Zur Kasse“.
7. Das Programm leitet Sie durch den abschließenden Prozess. Bitte betätigen sie die Schaltfläche „Fortfahren“, um von einem Schritt zum nächsten zu gelangen.
8. Mit der Bestellbestätigung erhalten Sie alle weiteren Daten an Ihre persönliche E-Mailadresse, auch den Zugangslink für Online-Seminare.



# Diözesanverbandstag 2022

## Die KAB in der Erzdiözese Bamberg startet durch

Die Entscheidungen, die beim Diözesanverbandstag am 22. Oktober in Vierzehnheiligen anstehen, sind wichtig für unsere KAB und von zentraler Bedeutung. Die KAB ist ein Verband mit langer Tradition. Es gilt daher diese Tradition so weit wie möglich zu bewahren, aber neue Wege zu beschreiten.

Vor allem auf Grund der Corona-Pandemie erfordert die Situation eine Weiterentwicklung unseres Verbandes und in vielen Bereichen einen grundlegenden Wandel und ein zukunftsicheres Auftreten. Dieser Wandel verlangt eine Konkretisierung unserer Arbeit und der Rahmenbedingungen. Er eröffnet aber auch ungeheure Chancen, wenn wir ihn mit Engagement, Entschlossenheit und Fantasie gemeinsam angehen.

Wir als KAB leisten unseren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, wenn wirtschaftliche Veränderungsprozesse mit sozialen Verbesserungen einhergehen, die sich am Gebot der Gerechtigkeit orientieren, Menschen in allen Lebensphasen einbeziehen, die Gleichstellung sichern und niemanden zurücklassen.

Den Chancen Leben und Arbeit nachhaltig auszurichten, steht eine Vielzahl krisenhafter Entwicklungen auf der Welt gegenüber. Es wächst angesichts der anstehenden Veränderungen und der Komplexität der globalen Zusammen-

hänge der Wunsch nach einfachen und allein nationalstaatlichen Antworten. Doch Hungersnöte, Finanzkrisen, Klimawandel, Terrorismus, Kriege und Flüchtlingsströme zeigen deutlich: Die großen Herausforderungen unserer Zeit sind vielschichtig und machen vor unseren nationalen Grenzen nicht Halt. Viele aktuelle Krisen und Probleme liegen letztlich auch in der Nichtbeachtung des Prinzips einer nachhaltigen Entwicklung begründet. Das Verschieben unserer Aufgaben auf nachfolgende Generationen oder in andere Regionen der Welt ist ungerecht und bringt keinen Erfolg. Nur mit einer Ausrichtung von Lebens- und Wirtschaftsweise auf eine nachhaltige Entwicklung kann dauerhaft ein gutes Leben geschaffen, Frieden erreicht und letztlich das Über-

leben der Menschen auf diesem Planeten gesichert werden. Nachhaltigkeit ist die ebenso visionäre wie vernünftige Antwort auf die Frage nach einer gerechten Gestaltung der Globalisierung.

Die Wirtschaft hat während der Pandemiekrise zweifellos gelitten. Der Nachholbedarf ist jetzt entsprechend hoch. Und mit ihm wächst auch die Versuchung – allen gegenteiligen Beteuerungen zum Trotz – das nachholende Wachstum anzukurbeln, wo auch immer das möglich ist. So besteht die Gefahr, nach der Pandemie in den Modus einer Wachstumseuphorie zu verfallen, um möglichst schnell sämtliche wirtschaftlichen Defizite aufzuholen, ohne Rücksicht auf die sozialen und ökologischen Erfordernisse. Deshalb sind alle aktuellen Investitionsentschei-



Basilika Vierzehnheiligen mit Haus Frankenthal

Bild: VH

dungen darauf zu überprüfen, inwieweit sie die ökologischen, sozialpolitischen und rechtspolitischen Standards für eine zukunftsfähige Gesellschaft einhalten.

Während der Coronakrise hatte die Bundesregierung zum Beispiel per Verordnung befristet die Arbeitszeitregelungen für bestimmte Branchen gelockert. So waren etwa für das Personal im Gesundheitsbereich, im Transport oder bei Energieversorgern längere tägliche Höchstarbeitszeiten und kürzere Mindestruhezeiten möglich. Durch die inzwischen wieder zurückgenommenen Verordnungen wurde uns der Wert des Arbeitsschutzes und des Arbeitsrechtes insgesamt vor Augen geführt. Dies sind Errungenschaften, die wir nicht nur hüten müssen wie unseren Augapfel, sie bedürfen vielmehr auch der Weiterentwicklung. Dazu bedarf es starker Mitbestimmungsaktive, Betriebsräte und Gewerkschaften und der KAB. Dies gilt gerade in Zeiten wirtschaftlicher Verunsicherung, in denen zunehmend Arbeitsplätze zur Disposition stehen.

Denn die Mitbestimmung ist ständig gefährdet und muss in jeder Generation neu erkämpft und ausgehandelt werden. Und dazu braucht es die KAB, die sich einsetzt und sich damit auch so mancher Kritik aussetzt. Die Privatisierung der letzten Jahrzehnte jedenfalls hat in nicht wenigen Bereichen der Arbeitswelt zu einer Schwächung der Mitbestimmung geführt.

Bei den Löhnen gibt es in Deutschland einen enormen Nachholbedarf. Und auch wenn jetzt das Argument, man dürfe durch zu hohe Lohnforderungen, den Aufschwung nicht gefährden, wohl verstärkt zu hören ist, darf uns das nicht über die Einsicht hinwegblenden, dass etwa gerade der aufgeblähte Niedriglohnsektor in Deutschland künftig systematisch reduziert werden muss. Niedrige Löhne sind neben Erwerbslosigkeit die Hauptursache für Armut in unserer Gesellschaft.

Wo steht eigentlich geschrieben, dass im Gesundheitswesen Gewinne gemacht werden müssen? Warum muss es nach dem Markt ausgerichtet sein? Die Privatisierung, die einstmals als Lösung für die Zukunft ausgegeben wurde, ist zum eigentlichen Problem geworden. Wir brauchen keine marktkonformen Krankenhäuser, sondern patientengerechte. Die existentielle Grundversorgung der Menschen muss in die öffentliche Verantwortung zurückgenommen werden. Denn der Mensch und seine Bedürfnisse sollen im Mittelpunkt stehen und nicht Gewinne und Renditen.

Wir wollen, dass unsere Kinder und Enkel eine Zukunft haben. Deshalb müssen wir endlich verstehen, dass wir keine Kosten und Mühen scheuen dürfen, um die Gefahr des Klimawandels abzuwenden. Dazu braucht es ein radikales Umdenken, eine neue Wertschätzung der uns umgebenden Natur, Ehrfurcht vor

allem was lebt. Darum ist es angesagt, weltweit gemeinsam ins Tun zu kommen. Alle Akteure, und da vor allem die KAB, sind gefragt: Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gesellschaft, natürlich auch jede einzelne Person. Vernünftig ist nicht mehr, nach der Krise richtig zu handeln, sondern vorher, um die Katastrophe, die unseren Planeten zerstören könnte, zu verhindern.

Deshalb übernehmen wir als KAB Verantwortung und werden mit Gleichgesinnten etwas bewegen. Die Herausforderung ist schnell und konsequent ins Handeln zu kommen. Wir haben eine neue Zeit vor uns mit unglaublich vielen Chancen. Indem wir uns beteiligen können, wir aktiv die Weichen stellen, um das zu korrigieren, was schon so viel Schaden angerichtet hat.

All das für eine lebens- und liebenswerte Zukunft in Verantwortung vor Gott und den Menschen.

Die Verantwortung für die Zukunft der Menschheit tragen wir alle gemeinsam; die Probleme dieser Welt werden wir nur zusammen lösen können zum Wohle der heutigen und künftigen Generationen. Politik für eine nachhaltige Entwicklung erfordert deshalb gerade jetzt nicht weniger, sondern mehr Anstrengungen, lokal, regional, national und international.

Das Konzept 2022 der KAB in der Erzdiözese Bamberg mit dem Leitsatz: „KAB ist ein Verband in der Arbeitswelt, der auf Basis der christlichen So-

ziallehre mitgestaltet, bildet, unterstützt und berät“, ermöglicht uns attraktiver für neue Mitglieder zu werden, bewährtes zu bewahren, aber auch völlig neue Wege zu gehen.

Dazu beitragen wird besonders das zu verabschiedende Konzept 2022 sowie die Besetzung der Gremien des KAB Diözesanverbandes.

### **Wahlvorschläge für den Diözesanverbandsvorstand und die Diözesanverbandsleitung aus den Reihen der Mitglieder helfen uns weiter**

Es hat sich gezeigt, dass die Frauen und Männer der KAB über einen großen Sach- und Fachverstand und ein soziales Verantwortungsgefühl verfügen. Genauso sind mannigfaltige Fähigkeiten in unserem Verband vorhanden. Aus diesem Grund ruft der Wahlausschuss alle Mitglieder auf uns Personen zu nennen, die die Neuausrichtung der KAB tatkräftig unterstützen. Die KAB ist ein Verband, der inzwischen mehr Frauen als Männer beheimatet. Wir suchen deshalb bewusst Frauen, die das neue Konzept in den Gremien unterstützen und dazu beitragen, dass die KAB wieder schlagkräftiger und lebendiger wird.

Vorschläge richten Sie bitte an das KAB Diözesanbüro in Bamberg unter der Telefonnummer 0951/91691-0 oder an die Mail-Adresse: r.korschinsky@kab-bamberg.de. Der Wahlausschuss wird sich dann mit den genannten Personen in Verbindung setzen.

*Ralph Korschinsky*

## **KAB Bamberg trauert um Maria Gerstner und Marianne Kleisinger**

### **Maria Gerstner**

Maria Gerstner hat als Diözesansekretärin mit hohem Engagement viele Jahre die Geschicke der KAB auf Diözesanverbandsebene und Kreisverbandsebene mitgelenkt, ihre Arbeit in der Rechtsberatung der KAB hat vielen Menschen zu ihrem Recht verholfen.



**Maria Gerstner**

Ihr unermüdliches Wirken für das Weltnotwerk der KAB, das Projekt der KAB Fivoy auf Madagaskar, die vielfältigen Belange der Frauen in Gesellschaft und Politik waren durch ihren hohen persönlichen Einsatz geprägt. Nie wurde sie müde für das einzustehen was richtig ist!

### **Das Madagaskarteam sagt Danke!**

Am 15. Dezember 2021 ist Maria Gerstner, aktives Mitglied im Internationalen Ausschuss und im Madagaskarteam der KAB, gestorben. Darüber sind die Beteiligten sehr traurig und Maria wird in ihren Reihen sehr vermisst.

Alle haben ihr viel zu verdanken. Sie hat sich stets für die Frauen in Madagaskar eingesetzt und mitgeholfen, deren Lebenssituation zu verbessern. Ja, viele haben allen Grund für Maria zu beten – und auch zu ihr zu beten – jetzt als Fürsprecherin im Himmel.

Marias Ehemann Robert und ihre Kinder haben bei der Beerdigung auf Blumen und Kränze verzichtet und dafür um Spenden für die Madagaskar-Projekte von FIVOY gebeten. Die Wertschätzung von Maria Gerstner und die Wertschätzung der Madagaskar-Projektarbeit war und ist sehr

groß. So kamen in den Tagen des Abschieds über 7000 Euro an Spenden zusammen. Allen, die statt Blumen am Grab die Madagaskar-Projekte unterstützten, dankt das Madagaskarteam ganz herzlich und sagt Vergelt's Gott.

In Absprache mit Robert Gerstner wurden die Spenden als Katastrophen-Sonder-Hilfe an Fivoy in Madagaskar überwiesen. Die Not in Madagaskar ist derzeit sehr groß: In den letzten Monaten wüteten zwei Zyklone auf der Insel, zerstörten Gebäude, verwüsteten Ackerflächen und Reisterrassen. Es gibt fast keine Ernten und die Ernährung ist nicht gesichert. Dazu kommt noch die Pandemie. Viele Menschen erkranken und müssen sterben, da keine medizinische Hilfen vorhanden sind.

*i.A. Ingrid Mittelmeyer  
für das Madagaskarteam*



Maria, war keine, die ihre Ämter und Taten vor sich hergetragen hat, geradlinig war sie, immer hilfsbereit... – Ihr Spruch: „Das kriegen wir schon“ klingt noch vielen in den Ohren. Schlechte Laune – sollte sie da gewesen sein, konnte sie gut verbergen.

Für Maria war das Glas immer halb voll und aus diesem Glas hat sie immer wieder Kraft geschöpft, unermüdlich war ihr Wirken, unverrückbar auch Ihre Standpunkte. Sie hat angepackt, wo Hilfe nötig war, und ja, manchmal hatte die Familie das Nachsehen...

Mit großen Augen stehen wir da, standen in der Kirche in

Neukenroth, haben den Nachrufen gelauscht und gestaunt, wie viele Spuren ein einzelner Mensch im Leben so vieler anderer Menschen hinterlassen kann. Vieles was sie noch getan hätte, wird nun nicht mehr getan. Maria hinterlässt eine große Lücke in unserer Mitte.

Maria, voller Energie und mit großem Herzen für alle Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen, mit nicht enden wollendem Optimismus – wir werden dich sehr vermissen.

*Im Namen der Kolleginnen  
und Kollegen  
sowie dem Vorstand der KAB  
im Diözesanverband Bamberg*

### **Marianne Kleisinger**

Mit großer Bestürzung wurde Ende Februar der Tod von Frau Marianne Kleisinger bekannt.

Sie hat nicht nur von Juli 1974 bis zum Juli 1997 für die KAB als Hauptamtliche gearbeitet – sie hat KAB auch mit Leib und Seele gelebt.

Begonnen hat Marianne ihre Tätigkeit im Süddeutschen Verband in der Frauenarbeit, insbesondere auch im Bereich der Alleinerziehenden.

Vom Juli 1988 bis zu ihrem Ruhestand war sie eine Institution im KAB Büro Erlangen. Aber mit dem Ruhestand war ihr Wirken noch lange nicht vorbei.



**Marianne Kleisinger**

Viele Jahre hat sie mit großem ehrenamtlichen Engagement den KAB Kreisverband Nürnberg und auch den KAB Diözesanverband Bamberg unterstützt. Für die Senioren ihres Ortsverbandes St. Martin in Nürnberg hat sie bis zum Schluss Veranstaltungen angeboten und auch bei der großen jährlichen Seniorenwallfahrt war sie dem Diözesanverband eine große Stütze.

Unermüdlich hat sie sich für die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eingesetzt. Die KAB wird ihre Unterstützung bei vielen kleinen und großen Aktionen vermissen und wird ihr Andenken in Ehren halten. *red*

### **Neue Mitarbeiterin im KAB-Büro**



**Michaela Hofmann**

Ich heiße Michaela Hofmann, bin 38 Jahre alt und gehöre seit dem 1. März 2022 zum Team der KAB Bamberg. Mich überzeugen die Inhalte der KAB Initiative und ich freue mich, dass ich ab sofort dazu beitragen kann, diese mit Leben zu füllen.

Als Assistenz der Geschäftsleitung unterstütze ich unter anderem das Veranstaltungswesen des Bildungswerks und betreue die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Sie haben Fragen rund um die Bildungsarbeit und die Seminargestaltung? Sie wünschen sich Unterstützung in Ihrem Ehrenamt für die KAB Bamberg? Dann wenden Sie sich sehr gerne an mich.

Zu erreichen bin ich unter: [m.hofmann@kab-bamberg.de](mailto:m.hofmann@kab-bamberg.de) und Telefon 09 51/ 9 16 91-16.

## Bildungshaus Obertrubach hat einen neuen Eigentümer

**Unternehmer Werner Bauer plant eine neue Nutzung für soziale Wohnformen**

Das Bildungshaus Obertrubach hat mit Beginn des Jahres 2022 einen neuen Eigentümer. Der Stiftungsrat beschloss einstimmig den Verkauf der bisherigen Arbeitnehmerbildungs- und -Begegnungsstätte an den ortsansässigen Unternehmer Werner Bauer, dessen Überlegungen zur Nutzung des Grundstücks für soziale Wohnformen und Projekte überzeugte. Über den Kaufpreis vereinbarten beide Seiten Stillschweigen.

„Die Entscheidung, uns als Stiftung endgültig vom Bildungshaus Obertrubach zu trennen, ist uns allen nach langen Überlegungen und Diskussionen sehr schwer gefallen“, sagte der Vorsitzende des Stiftungsrats, Manfred Böhm. „Dennoch sind wir froh nach langer und intensiver Suche, jetzt einen neuen Eigentümer gefunden zu haben, der das Bildungshaus in Obertrubach nachhaltig für den Ort, seine Menschen vor Ort und für die Region entwickeln möchte. Hierzu wünschen wir ihm alles Gute.“

Der Investor Werner Bauer sprach von einer Immobilie als Kapitalanlage für die Zukunft und betonte: „Wir wollen einen kleinen Beitrag leisten, in unserer Heimat etwas nachhaltig Neues entstehen zu lassen, zum Beispiel soziale

Wohnformen für junge beeinträchtigte Menschen, junge Familien und Senioren.“ Kleinere soziale Projekte könnten angesiedelt werden. Gemeinsam mit Experten sollen im Frühjahr die Chancen, Risiken und Richtungen aufgezeigt werden.

Bürgermeister Markus Grüner begrüßte, dass die Gebäude nicht leer stehen, sondern weiter im Interesse der Gemeinde genutzt werden. Die politische Gemeinde wurde frühzeitig von den erforderlichen und anstehenden Veränderungen in Kenntnis gesetzt.

Die seit 1999 bestehende, rechtlich eigenständige katholische Bildungseinrichtung war aufgrund der Coronakrise in eine erhebliche wirtschaftliche Schieflage geraten. Aufgrund der insgesamt schwierigen Situation für die Einrichtung war eigentlich geplant, das Haus bis Ende 2023 selbst zu führen und dann gleitend in eine neue Trägerschaft zu übergeben. Doch das entstandene Defizit war so groß, dass es trotz finanzieller Unterstützung Dritter nicht mehr gedeckt werden konnte.

Seit langem – schon vor dem Beschluss des Stiftungsrates über die Beendigung des Betriebs – wurden zahlreiche soziale Nutzungen und Träger, auch im touristischen Bereich,

angesprochen sowie Besichtigungen, Gespräche vor Ort mit den zuständigen Genehmigungsbehörden vom Landkreis Forchheim und der Regierung von Oberfranken geführt. Insbesondere soziale Nutzungen waren in einem zeitlich überschaubaren Rahmen selbst für etablierte und finanzstarke regionale und bundesweite Träger an diesem Standort leider nicht wirtschaftlich darstellbar und zu entwickeln.

Für die mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden sozialverträgliche und einvernehmliche Lösungen gesucht und gefunden. „Aufgrund der durch die anhaltende Corona-Pandemie stark verschlechterten wirtschaftlichen Lage wäre es unverantwortlich für den Stiftungsrat sowie die Erzdiözese Bamberg gewesen, die Einrichtung über das Jahr 2021 hinaus weiter zu betreiben“, sagte Generalvikar Georg Kestel und dankte für die ausgezeichnete Bildungsarbeit in mehr als 20 Jahren.

Kestel wies darauf hin, dass die Schließung der Einrichtung schon vor der Pandemie im Zuge der Neustrukturierung der Bildungsarbeit im Erzbistum geplant war. „Die Entwicklung wurde durch Corona beschleunigt“, so Kestel.

*Erzbischöfliches Ordinariat  
Pressestelle*



# Sonntags-Picknickdecke vom KAB Bundesverband

Am 3. März 2022, dem Internationalen Tag des freien Sonntags, präsentierten Vertreterinnen und Vertreter aus zahlreichen KAB-Diözesanverbänden ihre Picknickdecken mit guten Gründen zum Schutz des freien Sonntags. Nach genau einem Jahr fand die Picknickdecken-Aktion in Erfurt ihren Höhepunkt.

Weit über 1700 gute Gründe zum Schutz des freien Sonntags hatten Frauen und Männer innerhalb und außerhalb der KAB auf Stoffteilen gemalt, geschrieben, gestaltet, gestrickt und bestickt, so dass die wohl größte Picknick-Decke der Welt mit etwa 300 Quadratmetern zusammengetragen werden konnte.

Vor der Erfurter Staatskanzlei übergaben der KAB Bundesvorstand und zahlreiche Aktive aus den KAB Diözesanverbänden dem Thüringer Ministerpräsident und amtierenden Bundesratspräsident Bodo Ramelow eine symbolische Sonntagsdecke. Ramelow erklärte bei der Übergabe durch die Bundesvorsitzende Beate Schwittay, dass er die KAB beim Sonntagschutz unterstützt. Der Ministerpräsident bezeichnete es als Fehler, die bewährte bundeseinheitliche Regelung der Ladenöffnungszeiten 1996 in die Hand der einzelnen Bundesländer verlegt zu haben. Bundesvorsitzender Andreas Luttmer-Bens-

mann forderte Ramelow dennoch auf, seine Ministerpräsidenten-Kollegen und -Kolleginnen von der Notwendigkeit eines arbeitsfreien Sonntags im Einzelhandel und darüber hinaus zu überzeugen. „Ich kann natürlich nicht für den gesamten Bundesrat sprechen“, so Ramelow, „aber ich werde in meiner Funktion als amtierender Bundesratspräsident das wichtige Thema einbringen.“

Unterstützt wurde die KAB in Erfurt auch von Vertretern der Thüringer Allianz für den freien Sonntag. Dr. Claudio Kullmann, Leiter des Katholischen Büros in Erfurt, und Jörg Lauenroth-Mago, Ver.di-Landesfachbereichsleiter Handel im Landesbezirk Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt, begrüßten die öffentlichkeitswirksame KAB-Aktion, da gerade in Thüringen seitens der CDU- und FDP-Landtagsfraktion und Kommunen im-

mer wieder Vorstöße unternommen werden, um den Sonntagschutz aufzuweichen und den Anlassbezug in Frage zu stellen. „Nur gemeinsam mit der Evangelischen Kirche und der Gewerkschaft Ver.di können wir den grundgesetzlichen Sonntagschutz durch Klagen und Eingaben bewahren“, so Dr. Kullmann, der auch KAB-Mitglied ist. „Der Kampf für den arbeitsfreien Sonntag im Handel ist eine stetige Aufgabe“, so Jörg Lauenroth-Mago, der mit der KAB-Aktion Rückenwind für die Sonntags-Allianz sieht.

Mit dieser großen Präsentation der Picknick-Decken in Erfurt konnte die KAB ein öffentliches Zeichen für den notwendigen Schutz des Sonntags geben. Fernsehteams und Printmedien begleiteten die KAB-Aktion.

*Pressebericht  
KAB Bundesvorstand*



**Symbolische Übergabe in Erfurt.**

Bild: KAB Bundesverband

## Termine

*Bedingt durch die Corona-Pandemie sind die Termine leider unvollständig und es können sich Änderungen ergeben.*

**1. Donnerstag im Monat**  
 Monatstreff, KV LI-CO-KU,  
 Russischer Hof,  
 Burgkunstadt.

**25. Mai 2022**  
 „Hochverarbeitete Lebensmittel – wie schütze ich mich?“, BW,  
 Mehrgenerationenhaus,  
 Forchheim.

**31. Mai 2022**  
 Online-Seminar: „Raus aus der Schule, rein in die Arbeitswelt“, BW.

**1. Juni 2022**  
 Senioreinfotag  
 „Die Christianisierung Frankens“, BW,  
 Pfarrheim St. Otto,  
 Bamberg.

**2. Juni 2022**  
 Online-Seminar:  
 „Zivilgesellschaftliches Engagement im Jahr 2031“, BW.

**2. Juni 2022**  
 Stammtisch, OV Kulmbach,  
 Filion Tavern, Kulmbach.

**5.–6. Juni 2022**  
 Workshop  
 „Klima – Nachhaltigkeit“,  
 BW, CAJ.

## Menschenkette gegen Falschinformation und rechte Hetze

**Mit Rechtsextremen geht man nicht gemeinsam (auf die Straße)**

Ein buntes Band einer Menschenkette zog sich an einem Montag im Februar durch die Bamberger Innenstadt. Die gut 2000 Teilnehmenden wollten damit friedlich gegen Falschinformationen, Verschwörungsmymen und rechte Hetze demonstrieren. Auch kirchliche Gruppierungen beteiligten sich daran. Diese solidarische Menschenkette schlängelte sich vom Gabelmann am Grünen Markt bis zum Bahnhof.

An mehreren Stationen wurde eine „Bamberger Erklärung“ vorgelesen. Darin hieß es, dass durch die Pandemie gesellschaftliche Gräben deutlicher geworden sind. Eine kleine, aber laute Minderheit leugne die Existenz des Corona-Virus und gehe gegen Impfungen und weitere Corona-Maßnahmen auf die Straße. „Falschinformationen und Verschwörungsmymen wie sie bei den wöchentlichen Demonstrationen von StayAwake in Bamberg und im Umland verbreitet werden, können keine Grundlage für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung sein. Mit Impfskepsis und Kritik an den Corona-Maßnahmen hat das nichts mehr zu tun“, war zu hören.

Mit Besorgnis beobachtete man, „dass auf den Demonstra-

tionen von StayAwake in Bamberg rassistische, antisemitische, queerfeindliche, frauenfeindliche, rechtspopulistische und demokratiefeindliche Parolen Normalität sind“.

Weiterhin wurde betont, dass die Teilnehmenden heute hier stünden, weil sie es unerträglich finden, das sich in Bamberg wöchentlich um die 2000 Menschen als „Spaziergänger“ Demonstrationen anschließen, bei denen Rechtsextreme und Neonazis mitlaufen, die dort ihre Propaganda auf Transparenten mittragen dürfen. Es gebe auch eine enge Verflechtung aus dieser Szene mit den Veranstaltern. „Wenn aktiv Logos rechtsextremer Gruppierungen auf Transparenten geklebt werden, wenn diesen Leuten ein Platz in den ersten Reihen eingeräumt wird, wenn in Chatgruppen seitens StayAwake rechtsextreme Inhalte geteilt und mit Applaus kommentiert werden, dann kann eigentlich niemand mehr sagen: StayAwake distanziert sich von Neonazis. Wir gehen leider davon aus, dass dort eine gezielte Zusammenarbeit stattfindet. Wer dabei mitläuft, muss sich bewusst sein, dass er oder sie dazu beiträgt, dass rechtsextreme Ideologien einen Nährboden in unserer Gesellschaft



**Ein buntes Band von Demonstranten zog sich durch die Straßen Bambergs.**

Foto: Andreas Kirchhof/ aki

finden. Mit Rechtsextremen geht man nicht gemeinsam auf die Straße.“

Beim Gedenken der Menschenkette an die Verstorbenen wurde daran erinnert, dass bis heute 118 000 Menschen in Deutschland an Covid 19 gestorben sind. Weltweit wurden 5,7 Millionen Tote gezählt. „Vielen wird in dieser Zeit mehr abverlangt, als sie leisten können. Im Pflegebereich, in den Krankenhäusern, den Arztpraxen, den Behörden, bei der Polizei, in den Schulen und Kindergärten sind Menschen erschöpft von der großen Belastung. Mit großer Dankbarkeit sehen wir die Ehren- und Hauptamtlichen, die in ganz unterschiedlichen Bereichen ihre Kraft für andere einsetzen. Ohne sie wären die Folgen der Pandemie für sehr viele Menschen weitaus einschneidender.“

Danach wurde das interreligiöse Gebet der Vereinten Nationen gesprochen. Zum Abschluss läuteten die tiefen Glo-

cken der Bamberger Kirchen in der Innenstadt fünf Minuten lang. Das war auch das Ende der Demonstration.

Nach Angaben der Veranstalter versuchten an mehreren Orten Corona-Leugnende ohne Maske verbal oder mit Schildern die Menschenkette und das Gedenken an die Opfer der Pandemie zu stören. Eine Teilnehmerin wurde angegriffen, die Situation konnte jedoch durch eine Ordnerin schnell unter Kontrolle gebracht werden.

An der Menschenkette beteiligten sich unter anderem die Mahnwache Asyl, Der Jugendmigrationsdienst des Sozialdienstes katholischer Frauen, Fridays for future, Evangelische Johanneskirche Hallstadt, Katholische Arbeitnehmer-Bewegung und Omas gegen Rechts sowie Parteienverteter. Zahlreiche politische Mandatsträger und -innen aus Stadt und Landkreis hatten sich in die Menschenkette eingereiht.

*Andreas Kirchhof*

## Termine

### 8. Juni 2022

Stammtisch, KV Bbg.-Stadt, Gasthaus Sternla, Bamberg.

### 22. Juni 2022

Online-Seminar:  
„Digitaler Nachlass“, BW.

### 23. Juni 2022

Online-Seminar:  
„Krieg in der Ukraine: Worauf müssen wir uns in Europa einstellen?“, BW.

### 28. Juni 2022

Online-Seminar:  
„Mit Zukunftsängsten umgehen“. BW.

### 1.–3. Juli 2022

Inselfest, Afrika-Kulturtag, Kaiserpfalz, Forchheim.

### 5. Juli 2022

Online-Seminar:  
„Sparen mit Vergleichsportalen?“, BW, VB.

### 7. Juli 2022

Stammtisch, OV Kulmbach, Filion Tavern, Kulmbach.

### 9. Juli 2022

Kreisverbandstag  
Bamberg-Land.

### 12. Juli 2022

Online-Seminar:  
„Klimawandel, Konsum, Plastik und ich?“, BW, VB.

### 13. Juli 2022

Stammtisch, KV Bbg.-Stadt, Gasthaus Sternla, Bamberg.



# Frieden in der Welt und soziale Gerechtigkeit für alle

## 25 Jahre KAB Seniorenwallfahrt!

Nach zwei Jahren Zwangspause, wird sich die KAB Bamberg in diesem Jahr endlich wieder auf den Weg machen und wird mit dieser großen KAB Seniorenwallfahrt ihren Glauben, ihre Forderungen für soziale Gerechtigkeit und in diesem Jahr ganz besonders die Hoffnung auf Frieden in die Welt tragen.

In diesem Jahr wird die Stiftsbasilika in Waldsassen besucht. Die Basilika Waldsassen im gleichnamigen Ort wurde von 1685 bis 1704 als Klosterkirche der Zisterzienserrinnen der Abtei Waldsassen erbaut. Das Kloster, der Jungfrau Maria geweiht, ist mittlerweile auch Pfarrkirche unter dem Patrozinium Maria Himmelfahrt und Johannes der Evangelist. Die Basilika gehört zu den bedeutendsten Barockkirchen im süddeutschen Raum.

Bereits 1132 wurde das Zisterzienserkloster Waldsassen gegründet, der erste Kirchenbau, eine Dreischiffige Basilika ohne Turm, wurde 1179 eingeweiht. 1556 wurde das Kloster Waldsassen, nachdem sich der protestantische Glaube in den Pfälzischen Territorien durchgesetzt hatte, aufgelöst. 1661 wurde, nachdem das Land an den katholischen bayerischen Kurfürsten Maximilian gefallen war, das Land

rekatholisiert. Es kamen wieder der Zisterzienser nach Waldsassen. Vier Jahre später wurde der Grundstein für die neue Kirche gelegt.

Bedeutende Baumeister wie Georg Dientzenhofer und Abraham Leuthner schufen mit dieser Pfeilerbasilika eine der bemerkenswertesten Barockkirchen Bayerns. Das Hauptschiff ist mit Kapellen und Emporen ausgestattet, kostbare Stuckaturen zieren den gesam-

ten Innenraum, die Deckenfresken im Chor zeigen Szenen der überlieferten Gründungsgeschichte des Klosters.

Die Basilika ist im Besitz von zwölf reich geschmückten Reliquien, von denen zehn Ganzkörperreliquien sind. Sie stammen aus den Katakomben Roms und wurden von einem Laienbruder des Zisterzienserrinnenklosters verziert. 1969 erhob Papst Paul VI. die Stiftskirche zur Basilika minor.

### Geplanter Tagesablauf am 30. August 2022

- ca. 09:15 Uhr      Ankunft an der Mittelschule in Waldsassen, Eichendorfstraße 12. Hier können die Toiletten genutzt werden und Aufstellung zum Wallfahrtszug.
- 10:00 Uhr        Beginn des Pilgerzuges. Er wird begleitet vom Musikverein Wallenfels e.V. Der Bus für die Gehbehinderten fährt der Wallfahrt voraus.



Stiftskirche Waldsassen.

Bild: Michael Ascherl

- 10:45 Uhr Eucharistiefeier in der Basilika mit KAB Diözesanpäses Pfarrer Albert Müller und den Konzelebranten aus den Kreis- und Ortsverbänden.
- ca 11:45 Uhr Mittagessen in verschiedenen Lokalen. Diese sind entweder zu Fuß erreichbar, teilweise werden die Teilnehmer mit dem Bus abgeholt. Busunternehmen und auch die Busbegleiter bekommen entsprechende Informationen.
- ab ca. 14:00 Uhr Beginn der individuellen Nachmittagsgestaltung je nach Planung der einzelnen Busgemeinschaften.

### Teilnahmegebühr

für die Veranstaltung bis zum Ende des gemeinsamen Programmes gegen 14:00 Uhr:

Die nachfolgend angegebenen Preise beinhalten die **Veranstaltungsgebühr**, das **Mittagessen** inklusive eines Getränks und eines Beilagensalates sowie die Auslagen für den Musikverein Wallenfels e.V. und weiterer **Nebenkosten** wie zum Beispiel Rotes Kreuz.

- Fleischgericht mit Beilagen, Salat und Getränk **22,00 Euro**
- Fischgericht mit Beilagen, Salat und Getränk **22,00 Euro**
- Vegetarisches Gericht mit Salat und Getränk **20,00 Euro**

**Teilnehmer, die nicht Mitglied im KAB DV Bamberg e.V. sind, zahlen 3,00 Euro mehr.**

### Wichtig: bitte beachten!

Die Teilnahmegebühr beinhaltet NICHT die Busfahrtskosten und eventuell anfallende Kosten für ein Nachmittagsprogramm (zum Beispiel Führung, Kaffee und Kuchen am Nachmittag).

Da verschiedene Busunternehmen beauftragt werden, die Entfernungen nach Waldsassen sich natürlich unterscheiden und auch die Nachmittagsprogramme der einzelnen Gruppen variieren können, werden auch die Gesamtpreise pro Person am Ende unterschiedlich sein!



Decke der Stiftskirche. Bild: US



Bild: Klaus Schicker

### Anmeldung zur Seniorenwallfahrt der KAB nach Waldsassen am Dienstag, 30. August 2022

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Einstieg \_\_\_\_\_

KAB-Mitglied  Ja  Nein

Essen  Fleisch  Fisch  Vegetarisch

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und an das KAB Büro Bamberg, Frau Heike Morbach, Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg senden oder per E-Mail an [h.morbach@kab-bamberg](mailto:h.morbach@kab-bamberg)



# 14 WALLFAHRT

## Weitere Informationen:

Für die gehbehinderten Teilnehmer wird in diesem Jahr wieder ein Bustransfer zur Basilika angeboten.

Die Wallfahrtskirche wird zusätzlich bestuhlt – keiner wird stehen müssen!

Die Fußwallfahrt wird etwa 20 bis 25 Minuten betragen. Eine starke Steigung wie vor drei Jahren in Scheyern wird es nicht geben!

Am Wallfahrtstag werden sowohl für die Basilika als auch für die sehr beeindruckende, mehr als 500 Jahre alte Klosterbibliothek Führungen angeboten.

## Anmeldung zur Seniorenwallfahrt

Bei den im Anschluss aufgeführten Busbegleitern können Sie sich ab sofort verbindlich anmelden. Hier erhalten Sie auch Informationen wie Sie die Veranstaltung bezahlen können.



**Empore.**

Bild: Copyright by Pedagrafie Fotografie & Verlag, Passau

Nähere Informationen zur Wallfahrt erhalten Sie auch im KAB Büro Bamberg unter Telefon 0951 / 91691-15.

Außerdem können Sie sich auch über das Anmeldeformular auf der Vorderseite anmelden. Dieses bitte ausschneiden und an das KAB Büro Bamberg, Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg schicken. Die Mitar-

beiter im Büro Bamberg werden Sie einem passenden Bus zuordnen, wenn Sie selbst noch keine Auswahl getroffen haben.

Es wird eine Reihe von „Zustiegspunkten“ in der Erzdiözese Bamberg geben. Die Bereitschaft einen dieser Punkte am Morgen der Wallfahrt anzufahren, sollte vorhanden sein.

Gerne dürfen sie auch Freunde und Bekannte auf die Seniorenwallfahrt aufmerksam machen. Auch Nichtmitglieder dürfen selbstverständlich bei dieser Veranstaltung teilnehmen.

## Zum guten Schluss:

Die KAB Seniorenwallfahrt ist ein Großprojekt – und die Verantwortlichen sind wegen Corona etwas aus der Übung. Aber gemeinsam werden wir das schaffen oder wie Maria Gerstner gesagt hätte „Das kriegen wir schon“. Ein paar Nerven werden wir investieren. Aber die, die schon einmal



**Innenansicht der Stiftsbasilika.**

Bild: Klaus Schicker



dabei waren, kommen jedes Jahr wieder, denn sie wissen – die KAB Seniorenwallfahrt ist ein großartiges Gemeinschaftserlebnis! Allen die zum Gelingen beitragen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Da wir nach zwei Jahren Corona Pause schlecht einschätzen können, wie viele Anmeldungen wir zur Wallfahrt bekommen, kann es sein, dass wir Busse zusammenfassen müssen, damit nicht halb leere Busse fahren. Wir werden aber immer darauf achten, dass Ortsgruppen zusammenbleiben. Da die Strecke für ein paar Busse reine Fahrzeit bereits an die zwei Stunden geht, sollte auch die Bereitschaft bestehen zentrale Sammelpunkte anzufahren.

*Heike Morbach*

### Busbegleiter bei der Seniorenwallfahrt

Bei nachfolgenden Busbegleitern können Sie sich ab sofort anmelden! Informationen erhalten Sie auch im KAB Büro Bamberg unter Telefon 09 51/9 1691-15.

KAB Kreisverband Einzugsgebiet	Busbegleiter/bzw. Kontaktperson	Telefon-Nr.
Bamberg Stadt	Udo Scherzer	0951/17098
Bamberg Land	Hildegard Bezold, Burgebrach	09546/1654
	Marianne Reiser	09546/1586
Bamberg Land	Rudi Förtsch, Strullendorf	09543/9040
	Klaus Pomp, Gundelsheim	0951/41817
Bamberg Land	Franziska Neumann, Litzendorf	09505/1754
ER/NEA	Ursula Pelzer, Dietersheim	09191/1294
	Annemarie Jobst, Neustadt-Aisch	09161/8756710
ER/NEA	Michael Lorz, Röttenbach	09195/1559
	Kunigunda Geier	09195/1890
	Franz und Gertrud Klement	09545/950227
Forchheim	Sonja Zenk, Hausen	09191/734643
Forchheim	Anni Fibich, Weilersbach	09191/796799
	Helga Schüpferling, Kirchehrenbach	09191/94860
Nürnberg	Monika Lathe, Nürnberg	0911/440245
	Alma Näger, Nürnberg	0911/24082432
Pegnitz	Maria Heinlein, Oberailsfeld	09202/813
	Maria Steger, Hartenstein	09152/1265
	Kunigunda Haas, Ahorntal	09242/1392
Lif/Co/Ku	Helene Seidel, Kulmbach	09221/84936
	Bärbel Luthardt	09571 / 4317
Kronach	Carol Jakob, Friesen	09261/94205
	Manuela Mähringer, KAB Büro Kronach	09261/52015

Katholische  
Arbeitnehmer-  
Bewegung – KAB  
Diözesanverband  
Bamberg e.V.



Geschäftsführer des KAB  
Diözesanverbandes e.V. und verant-  
wortlich für den Inhalt (außer na-  
mentlich gekennzeichnete Artikel):  
Ralph Korschinsky  
Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg  
Telefon 09 51/91 69 10  
Fax 09 51/9 1691 49  
E-Mail: info@kab-bamberg.de

Das Infoblatt erscheint zweimal  
jährlich, im Frühjahr und Herbst.  
Bei nicht gekennzeichneten Bildern  
liegen die Veröffentlichungsrechte  
bei der KAB Bamberg.

Gedruckt auf 100 Prozent Altpapier  
Inapa Oxygen silk.

**ClimatePartner**<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 11292-1311-1001

Bitte Termin vormerken: **Samstag, 15. Oktober 2022**

Die Katholische Betriebsseelsorge, der KAB DV Bamberg  
und die Franziskaner in Vierzehnheiligen laden ein zur

**Arbeitnehmerwallfahrt**  
**„Arbeit ist Menschenrecht“**

vom Seubelsdorfer Kreuz zur Basika Vierzehnheiligen.

## Mehr gesellschaftliches Gleichgewicht durch Steuerumverteilung und Eigentum auf Zeit

„Alle 50 Jahre werden die Eigentumsverhältnisse neu geordnet, so das biblische Zeugnis,“ erklärt Böhm. „Der schöpferische Quellcode würde dann sozusagen auf Null gesetzt werden und die Vermögensverteilung würde von Neuem beginnen.“

Die Zahlen, die Dr. Manfred Böhm, Theologe und Leiter der Arbeitnehmerpastoral im Erzbistum Bamberg, nennt, übersteigen nahezu die Vorstellungskraft: Innerhalb der vergangenen zwei Jahre wuchs das Vermögen der zehn Reichsten in Deutschland von 144 Milliarden auf 256 Milliarden an. „Die zwei reichsten Familien in Deutschland besitzen so viel, wie die Hälfte der Bevölkerung,“ zitiert er Statistikdaten der Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam. „Im Gegensatz dazu sind im gleichen Zeitraum 164 Millionen Menschen weltweit in Armut abgerutscht,“ macht er deut-

lich. Die Gesichter der Männer und Frauen, die der Einladung von KAB Bildungswerk Bamberg und KAB Kreisverband Bamberg Stadt zum Vortrag „Umverteilung über Steuern – oder geht das auch anders?“ gefolgt sind, sehen angesichts dieser Ausmaße betroffen aus.

Böhm macht die seit Jahrzehnten entstehende Kluft zwischen Arm und Reich, die sich während der Coronakrise noch vergrößert hat, an Beispielen deutlich: Herstellerfirmen des Impfstoffes gegen Corona haben ihre Marktmacht ausgenutzt, indem sie das 24-Fache des Produktionspreises als Verkaufspreis verlangen, so Böhm. „80 Prozent des Impfstoffes landen in der ‚Ersten Welt‘.“ Ziel solle vielmehr sein, dass alle Menschen weltweit mindestens einmal geimpft würden, meint Böhm. Der Patentschutz müsse aussetzen, damit Unternehmen in der so genannten „Dritten Welt“ in die Pro-

duktion gehen können: „130 Firmen wären sofort fähig, das Patent in Impfstoff umzusetzen.“

Das Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich wird auch am Klimawandel deutlich: So sparte Deutschland seit 1990 zwar 25 Prozent an CO<sub>2</sub>-Ausstoß ein, doch nur „indem die Mittelschicht den Gürtel enger schnallte beziehungsweise auch schneller musste, da ihr Einkommen sank“. In der Oberschicht hingegen erhöhte sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um fünf Prozent.

Eigentumsverhältnisse sind seit Anbeginn der Geschichte ein Gradmesser für das Gleichgewicht beziehungsweise das Ungleichgewicht von Vermögensverteilung und spiegeln seit Menschengedenken das Verhältnis von Armut und Reichtum in der Gesellschaft wieder. Die geistige Haltung „wer hat, dem wird gegeben – wer nichts hat, dem wird genommen“ sei typisch kapitalistisch, sie „zementiere die Unwucht in unserer Gesellschaft“.

Als Lösungsmöglichkeiten identifiziert Böhm unter anderem die Wiedereinführung der progressiven Einkommenssteuer, in Anlehnung an den französischen Wirtschaftswissenschaftler Thomas Piketty, die Einführung einer Eigentumssteuer und darüber hinaus das Prinzip „Eigentum auf Zeit“: Alle 50 Jahre erfolge



Referent Dr. Manfred Böhm.

Bild: M. Hofmann

laut der Bibel eine Neuordnung der Besitzverhältnisse.

„Dieser Gedanke stammt aus der Bibel, aus dem Buch Levitikus, Kapitel 25, Vers 23: ‚Besitz an Grund und Boden darf nicht endgültig verkauft werden, weil das Land nicht euer, sondern mein Eigentum ist. Ihr lebt bei mir wie Fremde oder Gäste, denen das Land nur zur Nutzung überlassen ist.‘“ Böhmer bedauert, dass niemand, der dieses Prinzip fordert, ernst genommen wird: „Die Befürworter werden bagatellisiert, sprich: sie finden kein Gehör, werden pathologisiert, also als

krank bezeichnet, oder kriminalisiert, als gefährlich eingestuft.“ Dabei wurde diese Idee über die Geschichte hinweg immer wieder aufgegriffen, unter anderem von Thomas von Aquin und von Karl Marx in einem seiner Hauptwerke „Das Kapital“.

Mehr Gleichheit von Arm und Reich könnten auch Steuern bewirken: Böhmer nennt die Wiedereinführung der privaten Vermögenssteuer, die unter Altbundeskanzler Helmut Kohl 1997 abgeschafft wurde, die Vermögensabgabe und die Finanztransaktionssteuer. „Es gä-

be viel zu verteilen. Aber es gibt in Deutschland immer Verhinderungsparteien,“ fasst der Theologe zusammen, der bereits als Jugendlicher an der Bamberger Friedensbewegung der 80er Jahre aktiv teilnahm. „Damals waren wir ganz klar gegen den Einsatz von Waffen.“ Böhmer schlägt an dieser Stelle die Brücke zum aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine und in Russland: „Selbst dieser unsägliche Krieg macht Reiche noch reicher, zum Beispiel die Waffenindustrie.“

*Michaela Hofmann*

## 90 Prozent Wirkungsgrad

Über die Kosten und Einsatzbereiche eines E-Autos informierte in einem Webinar des KAB-Bildungswerkes Bamberg Dr. Alexander Eichberger, Diplomingenieur für Maschinenbau und Fahrzeugtechnik.

Die Zahl der E-Automodelle, die angeboten werden, steigt ständig, betonte der Referent. Deren Motor hätten weniger bewegliche Teile – zum Beispiel keine Ventile, Kurbel, Kolben. Der Antrieb selber sei wartungsfrei, vibrationsarm, leise und gebe lokal keine Abgase von sich. So sei das E-Auto umweltfreundlich und die Wartung billiger. Der Wirkungsgrad der verschiedenen Motoren, berichtet der Diplomingenieur, sei unterschiedlich. Dabei wird gemessen, wie viel Energie aus dem Tank oder der Batterie der Motor nutzen kann.

Beim Diesel- und Benzinmotor sind das im Normalbetrieb zwischen 25 und 30 Prozent. Der Hybridmotor ist nicht wesentlich besser. Beim Brennstoffzellen-Motor, der Wasserstoff nutzt, liegt der Wirkungsgrad bei 50 Prozent. Das E-Auto mit Batterie liegt aber bei 90 Prozent. Wie umweltträglich es ist, liegt natürlich an der Art des verwendeten Stroms – ob ökologisch oder im Kohlekraftwerk erzeugt. Das Gleiche gilt beim Herstellen von Wasserstoff.

Die Batterien würden heute je nach Modell eine realistische Reichweite von bis zu 600 Kilometern bieten. Im Winterbetrieb ist es allerdings etwas weniger. Außerdem werde eine 70-prozentige Kapazität der Batterie von acht bis zehn Jahren oder 160 000 bis 250 000

Kilometern garantiert. Es zeichnet sich aber in der Praxis ab, dass der Kapazitätsverlust viel geringer sei, berichtete Eichberger. Die Autobatterie wird rund zehn Jahre im Auto genutzt, tritt dann ihr „second life“ als Speicher in Häusern und ähnlichem für weiter zehn bis fünfzehn Jahre an und wird dann recycelt. Dadurch verbessert sich die Ökobilanz um 50 Prozent. Es werden auch kobaltfreie Batterien entwickelt und Lithium wird demnächst auch in der EU abgebaut oder bei geothermischen Kraftwerken aus dem Wasser gefiltert, kündigte der Referent an.

Weiterhin klärte Eichberger über die wachsende Lade-Infrastruktur in Deutschland auf. Es gibt noch verschiedene Ladesäulen mit unterschiedlichen Ladegeschwindigkeiten. Diese



## Termine

**14. Juli 2022**

Online-Seminar:  
„Rohstoffe im Blick –  
Geräte unter der Lupe”,  
BW, VB.

**15. Juli 2022**

AK Stammtisch, Mainroth.

**30. August 2022**

Jubiläum: 25 Jahre  
Senioren-Wallfahrt nach  
Waldsassen, DV.

**4. September 2021**

Frauen-Infotag,  
KV Forchheim.

**15.–18. September 2021**

„Mit der Bibel im Ruck-  
sack”, Tannheimer Berge.

**16. September 2022**

AK Stammtisch, Mainroth.

**19. September 2022**

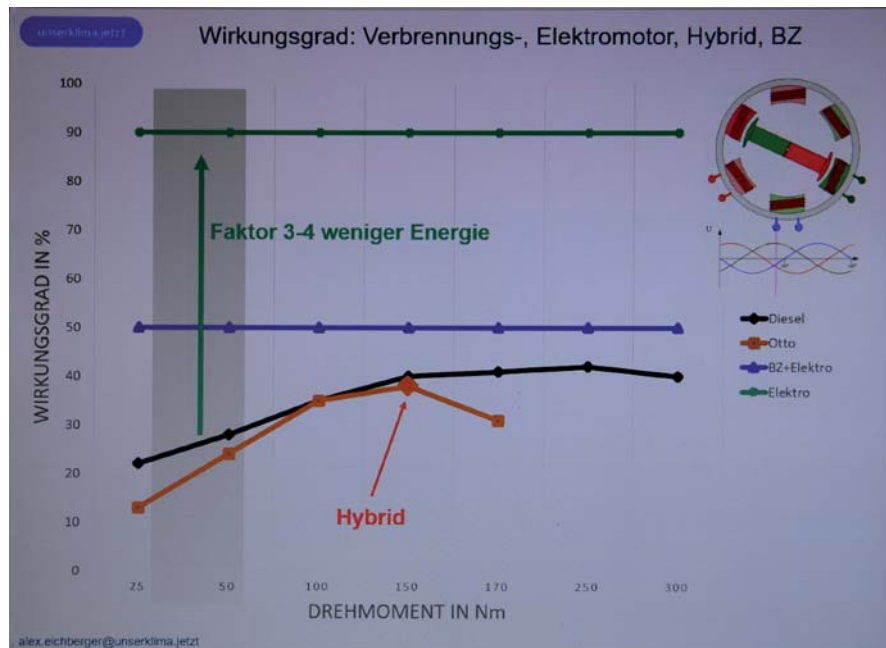
5-teilige Veranstaltung:  
„Fit im digitalen Alltag:  
Smart Surfer”, BW, VB,  
Weitere Termine:  
26.09., 10.10., 17.10. und  
24.10.2022,  
KAB-Tagungsraum,  
Bamberg.

**22. September 2022**

„Finanzierung  
der häuslichen Pflege”,  
BW, VB,  
Weilersbach.

**26.–30. September 2022**

Seniorenfreizeit Dresden  
(über Firma Spörlein).



Per Bildschirm konnten die Teilnehmenden die Ausführungen und die Tabellen des Referenten verfolgen. Foto: A. Kirchhof

liegen zur Zeit bei bestenfalls fünf Minuten pro 100 Kilometern.

Als Fördermittel für E-Autos nannte der Referent: Mieter und Eigentümer haben ein Recht auf Installation einer Wallbox (Ladestelle), EU-Recht schreibt ein Vorverkabeln bei neuen und sanierten Mehrparteienhäusern vor, kostenloses Laden beim Arbeitgeber wird nicht als „geldwerter Vorteil“ besteuert, Zuschüsse für Verkabeln und Wallbox, günstige Stromtarife für E-Autos, Steuererhöhungen auf CO<sub>2</sub>-Zertifikate entfallen, Zuschüsse beim Kauf. Außerdem werden die Spritkosten deutlich mehr steigen als die Strompreise. Die Stromkosten liegen bei „häuslichem“ Laden zwischen 4,20 Euro pro 100 Kilometer, mit eigener Photovoltaikanlage bei 1,35 Euro, bei öffentlichen Ladesäulen allerdings bei bis zu 7,35 Euro.

Der Referent verglich dann einige Automodelle mit Verbrennungsmotoren und E-Motoren. Er berichtete, dass in Deutschland die Neuzulassungen bei reinen E-Autos im Jahr 2021 rund 14 Prozent betragen.

Der Fahrzeugtechnik-Ingenieur sagte zusammenfassend, dass sich bei PKWs die Elektroautos mit Batterie durchsetzen. Die Reichweiten werde in diesem Jahr auf mögliche 800 Kilometer steigen. Mit dem Innovationspaket sind E-Autos beim Kauf günstiger als Verbrenner. Die Händler seien über E-Autos schlecht informiert und zurückhaltend. Starke Wertverluste für Verbrenner werde es durch die steigenden CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Einfahrverbote in Städte geben und die Spritpreise werden schneller als die Strompreise steigen.

*Andreas Kirchhof*

# Klimawandel oder Klimaschutz

## Was wollen wir uns leisten?

Das KAB-Bildungswerk Bamberg hatte mit Dr. Eichberger aus München den richtigen Referenten für das hochaktuelle Thema eingeladen. In seiner anschaulichen Präsentation gelang es ihm unsere problematische Situation allgemeinverständlich darzustellen.

Zunächst stand die Frage im Raum, was sind die schlimmsten Ängste der Deutschen. Die Auswertung der R+V Studie 2021 ergab, dass sich die Sorge um Naturkatastrophen und Wetterextreme erst auf Platz acht wiederfindet. Ist denn das existenzielle Problem tatsächlich noch nicht bei den Menschen angekommen? Oder ist es schlichtweg unvorstellbar – damit nicht nachvollziehbar – welche Konsequenzen der Klimawandel vor allem für die Kinder- und Enkel-Generation haben wird, solange man nicht hautnah selbst davon schmerzhaft betroffen ist? Und doch sind wir auch in unseren Breiten schon mittendrin, wir brauchen nur an die Zerstörungen im Ahrtal denken.

Wissenschaftler warnen seit Jahren vor den Folgen des Klimawandels.

Besonders der Verbrauch von Öl, Gas, Kohle und Fleisch, verursacht vorrangig in den Industrienationen, hat sich entgegen der weltweit gesetzten Ziele in den letzten Jahren immer weiter erhöht, anstatt verringert. So wie der Saharastaub auch bei uns ankommt, verteilen

sich die CO<sub>2</sub> Emissionen rund um den Globus und treffen damit auch die südliche Halbkugel, die eher weniger zu den Verursachern gehört.

Was hat das mit dem Treibhauseffekt zu tun? Der ursprüngliche Vorgang war: Sonnenstrahlen treffen auf die Erde, werden reflektiert und wieder in die Atmosphäre zurückgeschickt. Bedingt durch die hohe CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Luft, baut sich da allerdings seit langer Zeit eine kaum zu durchdringende Barriere auf, die die Wärmestrahlen wie in einem Treibhaus nicht mehr entweichen lässt. Und so heizt sich unsere Erde auf. Betroffen sind auch die Meere mit der Folge, dass die Erwärmung des Wassers den Wellen und Stürmen zunehmende Kraft verleiht. So erklären sich die immer häufiger auftretenden Wirbelstürme und Flutwellen, die unvorstellbare Zerstörungen hinterlassen.

Die Statistiken belegen, dass die Anzahl der heißen Tage bei uns seit Jahren zunehmen, verbunden mit jährlich mehr Hitzetoten. Gekoppelt mit zu geringen Niederschlägen, vor allem im Frühling während der Wachstumsperiode, kommt es zu erheblichen Ernteeinbußen.

Zudem kann das Waldsterben nicht mehr übersehen werden. Bei den Fichten ist der Kipppunkt bereits erreicht. Das bedeutet, dass inzwischen 90 Prozent der Bestände so weit

geschädigt sind, dass sie nicht mehr gerettet werden können und in kürzester Zeit absterben.

Die genannten Bedrohungen beschreiben nur einen Teil der sich anbahnenden Katastrophe.

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft haben nun zwei Optionen. Es gibt weiterhin wenig oder sehr zögerliche Maßnahmen, wie das aktuell der Fall ist. Das würde bedeuten, dass die kommende Generation Auswirkungen des Klimawandels auch mit Anpassungsmaßnahmen nicht mehr eindämmen kann, weil zu viele Kipppunkte überschritten wurden. Verteilungskämpfe um Wasser und Nahrung sind vorprogrammiert, Flüchtlingswellen in ungekanntem Ausmaß die Folge.

Die andere Möglichkeit ist, man orientiert sich endlich am Pariser Klimaabkommen und verständigt sich auf Sofortmaßnahmen, zum Beispiel Antriebs- und Verkehrswende, Ausbau Solar- und Windenergie, ökologische Landwirtschaft mit drastischer Reduzierung des Konsums tierischer Nahrungsmittel.

In diesem Zusammenhang müssen wir uns alle die Kritik an unserem Verbraucherverhalten gefallen lassen. Letztendlich bedeutet das doch auch den überbordenden Konsum zu hinterfragen und zu reduzieren. Hoffen wir auf Verstand und Vernunft.

*Luise Müller*

Seniorenfreizeit der KAB vom 26. bis 30. September 2022

## Dresden und Umgebung

mit geistlicher Reisebegleitung durch Diözesanpräses Pfarrer Albert Müller

Ein abwechslungsreiches Programm bietet wieder die Seniorenfreizeit der KAB im Herbst mit Präses Albert Müller. Die Durchführung dieser fünftägigen Reise liegt bei der Firma Spörlein Bus & Reisen.

### Leistungen:

- Fahrt im modernen Reiseomnibus
- Kaffee und Imbiss am Anreisetag
- Reisebetreuung durch Albert Müller
- Vier Übernachtungen mit Halbpension im 4-Sterne-Hotel Wilder Mann in Dresden
- Beherbergungssteuer
- Altstadtführung Dresden
- Große Stadtrundfahrt Dresden mit Reiseleitung
- Zwei Tage Reiseleitung für Ausflug Elbsandsteingebirge und Meißen

- Fahrkarten für die Löbnitztalbahn, Kirnitzschtalbahn, Dampfschiffahrt
- Orgelgandacht Frauenkirche
- Mittagsorgelmusik im Dom Meißen
- Eintritt Schlosspark Pillnitz
- Weinverkostung von 2 Weinen in schöner Lage
- „Knopf im Ohr“-Lautsprechersystem für die Dauer der Reise
- Reisepreisversicherung

Eine ausführliche Reisebeschreibung können Sie bitte im KAB-Büro Bamberg oder bei der Firma Spörlein, Burgebrach, anfordern.

### Reisepreis und Anmeldung:

Der Reisepreis beträgt 589 Euro pro Person im Doppelzimmer, der Einzelzimmer-Zuschlag 150 Euro.

Anmeldungen sind ab sofort bei der Firma Spörlein Bus & Reisen, Bamberger Straße 9, 96138 Burgebrach, Telefon 09546/451 oder 594097-0, möglich. *red*



Platz mit Frauenkirche in Dresden. Bild: Pixabay

## Sozialwahl 2023

Am 31. Mai 2023 findet die nächste Sozialwahl statt. Die KAB, das Kolpingwerk und die Evangelischen Arbeitnehmerorganisationen, vereint in der ACA (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen Deutschland), werden auch in den

nächsten sechs Jahren antreten und dafür sorgen, dass unsere sozialen Sicherungssysteme demokratisch weiterentwickelt werden.

### Gerechtigkeit sichern!

Als Selbstverwalter und Selbstverwalterin sorgen Sie in den

sozialen Sicherungssystemen für Solidarität und Gerechtigkeit. Sie entscheiden beispielsweise über den Haushalt der regionalen AOK. Die hauptamtlichen Vorstände werden von Ihnen gewählt. Strategische Perspektiven der gesetzlichen Krankenkassen, werden von Ihnen mitentschieden. Bewerben Sie sich.

Sie sind älter als 25 Jahre, besitzen die deutsche Staatsan-



Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen  
Deutschland



gehörigkeit und sind bei dem Versicherungsträger versichert. Sozialpolitische Fragen und Diskussionen waren für Sie schon immer spannend. In den AOK Beiräten können Sie zukünftig die Ausgestaltung der sozialen Sicherung mitgestalten und mitbestimmen. Es erwartet Sie eine interessante ehrenamtliche Tätigkeit. Sie werden von der Arbeit freigestellt.

Bewerben Sie sich für ein Mandat in einem Regionalbeiräten der AOK (Bamberg, Bayreuth-Kulmbach, Coburg, Mittelfranken, Hof) oder als Versichertenberater der DRV Bund oder DRV Nordbayern und stärken Sie durch ihr Engagement die Selbstverwaltung!

Mandatsträger (Regionalbeiräte der AOK) in der sozialen Selbstverwaltung sind nach Gesetz von der Arbeit freizustellen. Sie haben einen Anspruch auf Lohnfortzahlung, Reisekostenerstattung und Aufwandsentschädigung. Versichertenberaterinnen und Versichertenberater üben ihr Amt ehrenamtlich in der Freizeit aus.

Sie haben noch Fragen? Geschäftsführer Ralph Korschinsky steht Ihnen per Telefon (0951/91691-11) oder E-Mail (r.korschinsky@kab-bamberg.de) zur Verfügung.

Weitere Information finden Sie auf der Homepage der ACA unter <https://aca-bund.de> oder <https://www.bmas.de/DE/Soziales/Sozialversicherung/Sozialversicherungswahlen/sozialversicherungswahlen.html>.

*Ralph Korschinsky*

## Emmausgang der KAB

**Es war ein Wetter mit blauem Himmel, wie es nicht besser für einen Emmausgang hätte passen können!**

Die KAB Ebermannstadt, vor allem Maria-Luise Schneegans, hatte im Namen des Kreisverbands Forchheim die endlich wieder mögliche typische Ostermontagsveranstaltung vorbereitet.

Diese wurde eingeleitet mit einer Andacht in der katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus, in der die Freude über die Auferstehung samt der damit verbundenen Hoffnung genauso betont wurde wie die notwendige Solidarität mit der Ukraine und die (eher zur Meditation anleitenden) Fragen nach derzeit uns hier bewegenden, eventuell sogar das Herz zusammenschnürenden Problemen, wie sie nach Bibeltext auch die Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus empfanden, bevor sie ihren Begleiter erkannt hatten.

Dann machten sich die KAB Emmausgänger aus Ebermannstadt, Forchheim, Pautzfeld und Eggolsheim – nachdem zur freundlichen Überraschung der etwa 25 Teilnehmer noch Schokoostereier verteilt worden waren – gemeinsam auf den Weg durch das Scheunenviertel und ein Stück an der Wiesent entlang.

Man war auch als Gruppe keineswegs allein und konnte ein wenig an den Goetheschen „Osterspaziergang“ denken, aber selbst wenn man sich während des Gehens mit KAB-Freundinnen oder -Freunden

unterhielt, war es möglich, die schon „explodierende“ Natur, speziell die sich tummelnden mehr oder weniger seltenen Wasservögel, zu beobachten.

Genau daran war auch im Schlussgebet der Andacht gedacht worden: „... dabei wollen wir nach Zeichen der Hoffnung und nach Spuren des neuen Lebens in der Natur suchen und sie wahrnehmen; ...“. Aber auf den Weg hatte man sich auch machen wollen „...um uns gegenseitig (und auch Manches von uns selbst) wahrzunehmen ...“.

Das geschah dann abschließend während des gemütlichen Beisammenseins im Gasthaus Schwanenbräu, in dem noch in zum Teil neuen (Sitz-)Konstellationen bei Kaffee und Kuchen oder einer Brotzeit im wörtlichen Sinn über Gott und die Welt diskutiert wurde.

Hoffentlich kann die schöne KAB-Tradition des Emmausgangs beibehalten werden und auch im nächsten Jahr wieder stattfinden!

*Elisabeth Görner*



**Nach dem Emmausgang im Gasthaus.** Foto: Privat

# 100 Jahre Marcel Callo – 1921–2021

**Märtyrer der Arbeiterjugend aus Rennes Frankreich (Partnerstadt von Erlangen)**

Die geplante Geburtstags- und Gedenkfeier für Marcel Callo am 5. Dezember 2021 in Erlangen musste ja leider wegen Corona abgesagt werden.

Mitglieder des Aktionskreises der KAB-Theresia/Herz Jesu Erlangen und Marcel Callo Freunde und -Freundinnen aus dem Forchheimer Raum sowie Peter Steger, Städtepartnerschaftsbeauftragter der Stadt Erlangen, haben nun die Feier am 19. März 2022, dem Sterbetag des seligen Marcel Callo in Zella-Mehlis/Thüringen, im kleinen Rahmen nachgeholt.

Marcel Callo war von März 1943 bis 19. April 1944 in Zella-Mehlis im Arbeitseinsatz (Zwangsarbeiter). Er musste dort in einer Waffenfabrik arbeiten. In seiner Freizeit kümmerte er sich um seine deportierten Freunde. Er organisierte eine Gruppe christlicher Arbeiter (CAJ), die gemeinsam Sport und andere Freizeitbeschäftigungen unternahm.



**Marcel Callo-Figur.**

An den Sonntagen animierte er seine Kameraden, die Gottesdienste mit ihm zu besuchen. Wegen dieser Aktivitäten wurde er dann am 19. April 1944 verhaftet.

In dieser Christkönig-Kirche konnte die Reisegruppe mit Gemeindemitgliedern der Christkönig-Kirche am 19. März 2022 mit ihrem Freund und Marcel Callo Verehrer, Domkapitular Christoph Hübenthal



**Gedenkstein.**

aus Erfurt, eine kleine Geburtstagsfeier mit einem Dankgottesdienst begehen.

Im Anschluss an dem Gottesdienst wurde zum Gedenkstein für alle Zwangsarbeiter in Zella-Mehlis gepilgert und die Gruppe legte ein Strohlumen-Kreuz nieder.

Frau Reinhardt aus Zella-Mehlis gab eine kleine Einführung in die Geschichte von damals und zeigte, wo die Baracken für die Arbeiter standen und auch wo die Waffenfabrik Walther stand, in der Marcel Callo und seine Gefährten arbeiteten.

Mit Gebeten und Dank an Gott für unseren Freund, den seligen Marcel Callo und seine Gefährten sowie mit der Bitte um Versöhnung zwischen den Völkern und um Frieden in der Ukraine endete die Geburtstagsfeier am „Wirkungsort“ des seligen Marcel Callo.

*Ingrid Mittelmeyer*



**Gedenken an Marcel Callo in Zella-Mehlis.** Bilder: Stefan Baricak



# Inselfest Madagaskar

**20 Jahre Partnerschaft mit FIVOY Madagaskar –  
im Rahmen der Afrika-Kulturtage in Forchheim**

Wer kann in dieser Zeit schon planen? Die Probleme häufen sich. Was hat man vor Augen: Zwei Jahre Corona-Pandemie bei uns, Krieg in der Ukraine, Flüchtlingsströme, Klimawandel weltweit, Wirbelstürme und Zyklone mit massiven Schäden auf Madagaskar, Dürre im Süden der Insel, Ernteauffälle, Hungersnot im Projektland der KAB Bamberg?



Bild: Privat

Wer oder was kann da helfen? Letztendlich nur das Vertrauen auf unseren Vater im Himmel oder unseren Schöpfergott wie die Madagassen sagen.

Die Hoffnung, dass ER uns nie verlässt, dass ER uns Menschen zur Seite stellt, die anpacken durch Worte und Taten, die konkret helfen und solidarisch sind mit den Menschen in Not.

Dazu gehören vor allem die Projektpartner der KAB in Madagaskar: Suzanne, Veronique, Jerome und alle, die seit 20 Jahren die Projekte von FIVOY und die Arbeiterbewegung in Madagaskar mit Gebeten, Aktionen und Spenden fördern und unterstützen.

Das Inselfest Madagaskar im Rahmen der Afrika-Kulturtage in Forchheim, die vom 1. bis 3. Juli 2022 stattfinden, soll ein kleiner Dank für alle sein, die sich für die Madagaskar-Projekte der KAB im Diözesanverband Bamberg seit vielen Jahren einsetzen und engagieren.

Das Fest soll uns auch für weitere Begleitung und Aufgaben der Projekte in Madagaskar und bei uns stärken. Es soll ein frohes Fest der Begegnung mit Informationen (Infostand Rückblick/Ausblick) werden.

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde – heute wird getan oder auch vertan worauf es ankommt – wenn er kommt“ heißt es in einem Lied.

Bitte diesen Termin vormerken: **1. bis 3. Juli 2022 Afrika-Kulturtage in Forchheim, Kaiserpfalz** (hauptsächlich den 2. Juli 2022). Es erfolgt zeitgerecht eine gesonderte Einladung mit Programm.

*Für das Madagaskarteam  
im KAB-Diözesanverband  
Petra Soba und  
Ingrid Mittelmeyer*

## Termine

**29. September 2022**

Online-Seminar:  
„Digitale Revolution –  
postfaktische Zeiten“, BW.

**5. Oktober 2022**

Seniorenbildungstag  
„Angst vor dem Islam“,  
DV, BW, Kulmbach.

**13. Oktober 2022**

„Vom Wert  
der Demokratie“, BW,  
KAB-Tagungsraum, Bbg.

**15. Oktober 2022**

Arbeitnehmerwallfahrt, DV,  
Vierzehnheiligen.

**20. Oktober 2022**

Online-Seminar: „Kirche.  
Macht.Missbrauch“, BW.

**22. Oktober 2022**

KAB Diözesanverbandstag,  
Vierzehnheiligen.

**10. November 2022**

Online-Seminar:  
„Wie schütze ich meine  
Daten?“, VB.

**11.–13. November 2022**

Frauenwochenende, BW,  
Vierzehnheiligen.

**30. November 2022**

Seniorenbildungstag  
im Advent für südliche KV,  
Bistumshaus St. Otto, Bbg.

**8. Dezember 2022**

Seniorenbildungstag  
im Advent für nördliche KV.



**Friedensgebet**

In den Schrecken und Wirren dieses furchtbaren Krieges suchen wir Zuflucht bei dir, o Gott, und flehen dich an.

- für alle zutiefst Getroffenen und Leidtragenden,
- für die vielen schwer Verletzten an Leib und Seele,
- für die Leute von den Rettungs- und Sanitätsdiensten,
- für alle, die Tag und Nacht um ihr Leben bangen müssen,
- für die Geflüchteten und alle, die sie aufnehmen,
- für alle, die in der grausamen Verwüstung weiterhin ausharren,
- für die Kinder, die im Krieg geboren werden und darin sterben,
- für alle mutigen Helden an so verschiedenen Orten,
- für die vielen Helfer und ihre Zeichen der Solidarität,
- für alle, die in diesem sinnlosen Krieg ihr Leben verloren haben.

O Gott, komm du all denen zu Hilfe, für die wir beten, und schaffe dem Terror und Morden ein baldiges Ende, darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

**Maria, Königin des Friedens – bitte für die Menschen im Krieg!**

Paul Weismantel

## Spendenaufruf der KAB

Schwierige Zeiten – gerade gibt es keinen Tag, an dem wir diese Worte nicht hören. Corona hat die Welt gelähmt, hat keinen Unterschied gemacht zwischen arm und reich, hat Grenzen überwunden und uns vor Augen geführt, wie vergänglich wir sind.

Noch nicht ganz überwunden, steht ein anderes Gespenst vor der Tür – Krieg. Sprichwörtlich vor der Tür! Haben wir uns nicht gerade noch gefreut „75 Jahre Frieden in Europa“, wir können stolz sein!? Nein, die Welt, in der wir leben ist zerbrechlicher, als wir lange gedacht haben.

Aber wir sollten uns nicht entmutigen lassen. Menschen

beginnen Kriege, aber sie sind auch vernünftig genug, sie wieder zu beenden, wenn erkannt wird, dass nichts als verbrannte Erde und Leid das Ergebnis ist.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine werden uns täglich vor Augen geführt. Wenn dieser Krieg auch bereits auf unseren Alltag Auswirkungen hat, sind diese doch immer noch gering zu dem Leid und Elend der Menschen in der Ukraine, denen oft nichts mehr geblieben ist als die Kleidung, die sie am Leib tragen. Wir sind in Gedanken und Gebeten bei diesen Menschen, denen von ihrem Lebenswerk nichts geblieben ist, die gar Familien-

mitglieder, Freunde und Nachbarn verloren haben, die vielleicht in einem Land Zuflucht gefunden haben, in dem sie selbst und ihre Kinder die Sprache nicht verstehen.

### **Wir wollen diese Menschen unterstützen!**

Auf unserer Homepage [www.kab-bamberg.de](http://www.kab-bamberg.de) haben wir die Möglichkeit eingerichtet unter dem Menüpunkt „Über uns“ – „KAB unterstützen,“ für Humanitäre Hilfe für die Ukraine zu spenden. Wir werden diese Spenden an offizielle Stellen, auch an Projekte zur Unterstützung hier vor Ort, weiterleiten. Danke für Ihre Hilfe!

*KAB Bamberg*